

Klänge streichelten die Seele

Mit einem Konzert besonderer Güte in der katholischen Pfarrkirche St. Ägidius haben der veranstaltende Männergesangverein „Eintracht Liederkranz“ 1874 und weitere Mitwirkende dem Dritten Advent eine besondere Note verliehen.

Von Peter Schäfer



Foto: Schäfer

Erneut beeindruckte der Männergesangverein „Eintracht Liederkranz“ mit seinem außergewöhnlichen Stimmkörper.

Beselich-Obertiefenbach. Überall ist von der „besinnlichen Vorweihnachtszeit“ die Rede, während die Realität oft doch ganz anders aussieht. Da war das geistliche Konzert zum Dritten Advent, einfühlsam moderiert vom MGV-Vorsitzenden Christoph Heep, ein wunderbares Angebot, dem Alltagsstress zu entfliehen und „abzutauchen“ in eine Welt hervorragender musikalischer Darbietungen, die die Herzen der Besucher öffneten und deren Seele „streichelten“.

Hubertus Weimer, Chorleiter des renommierten MGV Eintracht Liederkranz, hatte mit der ausgesuchten Musikkultur den 50 Sängern wieder einiges abverlangt. Mit „O Heiland reiß den Himmel auf“ gab es einen wunderschönen Auftakt. Ein weiterer Beweis der außergewöhnlichen musikalischen Qualität des Chores zeigte sich anschließend bei „Tebje pojem“, einem alten russischen Kirchenlied, dem „Nobody knows“ mit dem Stefan Heep als Solisten folgte.

Im kommenden Jahr wird der Kinder- und Jugendchor „EL KiChorO“ Obertiefenbach zehn Jahre alt. Die „Kleinen“ sangen „Advent, Advent – geheimnisvolle Zeit“ und „Macht die Tore weit“, während die größeren Kinder mit Bryan Adams „Christmas time“ gefielen.

Marc Dinges überraschte die Besucher mit den Klängen seines Marimbaphons. Das Marimbaphon ist ein Schlaginstrument und gehört zur Familie der Xylophone. Es ist das Nationalinstrument von Guatemala. Dinges erfreute die Besucher mit drei Darbietungen und zeigte eindrucksvoll, wie perfekt er dieses Musikinstrument beherrscht.

Ein wunderschönes „Ave Maria“ von Mathieu Neumann intonierte dann der Eintracht Liederkranz, dem „Vineta“ von Ignaz Heim folgte. „Macht hoch die Tür“ hieß es im Anschluss von der Empore des wunderschönen Gotteshauses. Dort hatte sich der Kirchenchor „St. Aegidius“ Obertiefenbach unter der Leitung von Christoph Kipping, der auch den Kinderchor leitet, aufgestellt, um mit noch zwei weiteren Werken zu gefallen: „Machet die Tore weit“ sowie das „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Johann Sebastian Bach.

Das Konzert, das in verschiedene Motti unterteilt war, wurde vom Männerchor mit Werken, die sich mit dem Abend und der Nacht auseinandersetzen, fortgeführt. Quirin Risches „Schöne Nacht“ wird sicherlich den Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben. Von der Empore herunter strahlten wunderschöne Klänge in die Kirche, und zwar mit einem der bekanntesten geistlichen Chorwerke überhaupt, dem „Messias“ von Georg Friedrich Händel. Hubertus Weimer spielte an der Orgel „Denn ich blicke auf“, es folgte Wolfgang Schild mit einer beeindruckenden Interpretation von „Das Volk, das da wandelt, wandelt im Dunkeln“.

Zwei Adventslieder („Adventszauber“ und „Markt und Straßen steh'n verlassen“) rundeten diese außergewöhnliche musikalische Stunde der Besinnung ab. Zum Abschluss des Konzertes sangen alle Anwesenden das Kirchenlied „Tauet Himmel den Gerechten“.

Artikel vom 12. Dezember 2011